

Leonard Horsch

Teresa Kuchlmeier

Albrecht-Aldorfer-Gymnasium

www.schulen.regensburg.de/aag/index.htm

93047 Regensburg

Abiturrede 2007

Sehr geehrte Honoratioren, sehr verehrtes Kollegium, liebe Eltern und Verwandten, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

für uns Anwesende alle ist dies sicherlich einer der erfreulicheren, um nicht zu sagen der schönsten Tage.

Nach 13 Jahren Schule dürfen wir nun, wie jedem hinlänglich bekannt ist, endlich unser mehr oder minder hart erarbeitetes Abitur in Händen halten.

Die meisten von uns durften den Großteil dieser ihrer Schulzeit hier im schönen Schulhaus am Minoritenweg verbringen, wobei die angesprochene architektonische Schönheit auch durchaus als Allegorie auf unsere Schule als Institution verstanden werden darf.

Gewiss war diese Zeit auch nicht immer leicht sowohl für viele Schüler als auch für so manchen Lehrer. Doch, wie besagt nicht schon das platonische Höhlengleichnis: *„wenn man ihn, den Gefesselten von dort wegzöge, mit Gewalt, den schwierigen und steilen Anstieg hinan und nicht früher losließe, bis man ihn ans Licht der Sonne gebracht hätte, würde er da nicht voll Schmerz und Unwillen sein über die Verschleppung?“* So könnte man doch durchaus angemessen die Gefühle beschreiben, die so viele von uns in den letzten neun Jahren des Öfteren hatten, wenn mal wieder eine dieser damokletischen Abfragen, Extemporalen oder Schulaufgaben in den allseits beliebten Fächern Latein und Mathematik bevorstand. Die aggressiven Tendenzen, die da bei so manchem gegen den verehrten Lehrkörper degenerierten, traten mit Gottes gütiger Hilfe dann doch nicht in solchen Extremen wie bei Platon zu Tage, wo der in die Höhle zurückkehrende Erleuchtete vermuteter Weise von seinen ehemaligen Knastbrüdern, die seinem messianischen Eifer wohl eher etwas kritisch gegenüberstehen, erschlagen wird. Wir Schüler pflegen es

dagegen, wie zu hoffen ist, eher mit den überirdischen Reaktionen des ans Tageslicht Geführten zu halten, der im Angesichte des gleißenden Sonnenlichtes der höchsten Idee zumindest die rudimentären Zusammenhänge unserer Welt begreift und letztlich, lassen wir noch einmal schnell das Original zu Wort kommen, *„wenn man ihn dann an seine erste Wohnung, an sein damaliges Wissen und die Mitgefangenen dort erinnerte, sich dann doch wohl glücklich preisen würde ob seines Ortswechsels und die anderen bedauern würde?“*

Also Leo, jetzt reicht es aber! Eigentlich sind wir doch alle, entschuldigen Sie bitte Herr Utz, nur saufroh, dass wir endlich hier raus sind!

Naja. So schlimm ist es nun auch wieder nicht gewesen. Wie das dir jetzt erklären? Schau mal, wir sind doch immerhin recht weit herumgekommen, waren in Berlin..

Rom

genau und in Wien

London

Straßburg

..und auf diversen Hütten

..und der Griechisch -LK war sogar auf dem Osser!

Echt??? Am Osser? Wo ist denn das? Albanien oder was?

ts, neun Jahre humanistischer Bildung können echt spurlos an manchem vorübergehen. Hast du denn nie beim Vidal aufgepasst?

Ja, Leonard! Darum geht's ja jetzt gar nicht! Wir haben ja auch noch mehr gelernt als, dass der Osser im Bayerischen Wald liegt.

Exakt, Teresa. Und offensichtlich erscheint es schon notwendig, darauf größtes Gewicht zu legen, damit unterm Strich wenigstens ein bisschen

übrig bleibt, ich meine, dein Sein bzw. deine Persönlichkeit wurde ja nicht nur durch leblose Bildung..

Da haben wir es wieder: Tote Sprachen!

Tess, jetzt lass mich halt ausreden. Also, nicht nur durch leblose Bildung, leblos im übrigen nur, weil sie manche sie anscheinend partout nicht anwenden wollen, sondern auch durch dein soziales Umfeld geprägt. Um mit Freud zu sprechen...

Ja, ja, Leo, wir haben kapiert, was du uns sagen wolltest. Eigentlich war es doch wirklich schön die letzten neun Jahre. Wenn ich allein daran denke, wie viele Freundschaften ich hier geschlossen habe, Erfahrungen, die ich gemacht habe...Und? Haben er setz a wos glernt Herr Horsch? Zoagens amol, wir daden etzad sie die Reihe fortzsetzen?

Sogar mit manchen Lehrern haben wir uns angefreundet und, Tessi, das wirst du schon zugeben müssen: Einiges an Wissenswertem haben wir dann doch gelernt!

Ja, Allgemeinbildung eben und so...war aber auch ziemlich anstrengend der ganze Vokabelterror, aber naatürlich sind wir auch dafür dankbar

Besonders und im speziellen unserem lieben Herrn Kalhammer...

..der uns wirklich alle (Applaus) durch Abi gebracht hat und uns richtig ans Herz gewachsen ist. Hoffentlich haben sie nicht mehr so viel Stress mit den Folgejahrgängen, wie mit uns!

Herrn Winkler, unserem anderen Kollegstufenbetreuer, dem Direktorat und insbesondere Herrn Ellgas, der uns wirklich immer freundlichst entgegenkam, Frau Gmeinwieser und der ominösen Absenzenregelung.

Weiterhin natürlich den immer engagierten LK- Leitern, den Grundkursleitern und allen anderen Lehrern, die mit uns das Vergnügen hatten!

Den Kollegstufensprechern, insbesondere unserem lieben Thomas und Felix, die viel Zeit geopfert haben, den AK-Leitern und –Mitgliedern und allen anderen fleißigen Bienchen! Und natürlich auch unseren Eltern.

Mensch, es ist eigentlich schon traurig, dass wir jetzt schon gehen müssen, irgendwie ist alles so schnell gegangen...lebe wohl, geliebter Bildungstempel!

Aber siehe, Tessi! Ein warmer Tropfen tröstenden Balsams bleibt auf unseren Häuptern, tröstet und salbt gleichermaßen: Wir sind nun alle dazu befähigt, zu studieren...

...und: was noch viel wichtiger ist, wir können jetzt endlich alle Mitglieder im Verein der Freunde des AAGs werden!

Tessi, du sagst es!

Te. und Le.: Dankeschön!